

# Walküren über Vietnam

## Erinnerungen an den Krieg in der zeitgenössischen Kunst

**Am Beispiel der Videoinstallation *On each milestone* von Hoang Duong Cam und Takayuki Yamamoto zeigt der Autor, welchen Platz die Vergangenheit in der vietnamesischen Kunst einnimmt.**

**Sascha Wölc**

Ein Einsatz der US-Luftkavallerie in Vietnam im Jahr 1969: Mit Kurs auf ein Fischerdorf, welches als renitenter Stützpunkt der Viet Cong gilt, setzt sich ein Dutzend Hubschrauber aus dem Staub ab. Die Sonne geht rot auf, eine Fanfare wird geblasen. Das Ganze hat etwas von Wildwest. Die Hubschrauber schweben in Gefechtsformation über Küstenlandschaften, in den Maschinen entsichern die Soldaten ihre Waffen. Wenn sich das Geschwader dem Dorf nähert, gibt Leutnant Colonel Kilgore das Kommando ein Tonband über Lautsprecher abzuspielen. Schließlich vermengt sich der Lärm der Hubschrauber und der detonierenden Bomben mit Wagners *Ritt der Walküren*. Dem Soldaten Johnson, der ein prominenter Surfer ist und dem mit diesem Manöver Strand und Wellen vor dem Dorf erobert werden sollen, erklärt Kilgore: »We use Wagner. It scares the shit out of the slopes. My boys love it!«

### Der Einzug in die Filmgeschichte

Nicht zuletzt dank dieser Szene gelang Francis Ford Coppolas *Apocalypse Now* (1979) der Einzug in die Filmgeschichte. Neben der gleichermaßen ästhetischen und absurden Inszenierung von Bild und Plot besteht die Qualität dieses Monumentalfilms darin, dass er zugleich komprimiert und detailversessen kritische Perspektiven auf diesen Krieg eröffnet. So wie Coppola das Drehbuch für *Apocalypse Now* an den Roman *Heart of Darkness* (1902) von Joseph Conrad angelehnt hat, so hat er die Hubschrauber-Szene an eine *deutschen Wochenschau* von 1940 angelehnt, die einen deutschen Luftangriff auf britische Stellungen in Zypern zeigt. Als eine zweite Referenz lässt

sich der Stummfilm *Birth of a Nation* (1915) von D. W. Griffith ausmachen, dessen Finale, ein mit Pathos aufgeladener Aufmarsch des Ku-Klux-Klans, ebenfalls mit den Walküren untermalt wird. So instrumentalisiert Coppola die Walküren als Allegorie für eine aggressive sowie rassistische Politik und Praxis der USA in Vietnam.

Dreißig Jahre nach *Apocalypse Now* nahmen die Künstler Hoang Cam Nguyen und Takayuki Yamamoto unter dem Label *Camamoto* Wagners Walküren als Ausgangspunkt für ihr Video-Diptychon *On Each Milestone* (2009).<sup>1</sup> Während die Funktion Wagners bei Coppola mittels der Intertexte leicht zu dechiffrieren scheint, sollen hier, unter Berücksichtigung der Walküren und *en passant* von *Apocalypse Now*, Angebote zur Rezeption von *On Each Milestone* gemacht werden.

Das Video besteht aus zwei zunächst unabhängigen Narrationen: Auf seiner rechten Hälfte sind die Familien beider Künstler in einem vietnamesischen, semi-dokumentarischen Roadmovie zu sehen. Die linke Hälfte zeigt eine Gruppe von Raglai, einer nationalen Minderheit Vietnams. Auf traditionellen Instrumenten spielen sie Lieder, in denen sich überganglos Popsongs aus den USA und der Sowjetunion mit tradierten Melodien vermengen. Zwischenzeitlich sieht man sie auf ihren Instrumenten die Walküren proben. Einmal summt eine Frau aus der Reisegruppe die Walküren vor, ein anderes Mal wird ihnen eine Aufnahme vorgespielt. Anhand dieser Vorlagen entwickeln die Raglai ihre Wagner-Interpretation. In den letzten gut 90 Sekunden überlagern sich beide Sequenzen, d.h. das Video zeigt eine identische Situation aus zwei Perspektiven: in einem Bild die Raglai, die die Walküren spielen, in dem anderen Bild die Reisegesellschaft als ihr Publikum.

In Betrachtung der Raglai-Musik als Readymade sowie der von *Camamoto* gelenkten Inszenierung der Walküren, entwickelt *On Each Milestone* das stärkste Potenzial. An der Musik der Raglai ist zunächst bemerkenswert, dass sie neben tradierten Elementen Einflüsse russischer und amerikanischer Musik aufweist. Im Hinblick auf die Rollen der USA und der UdSSR im Vietnamkrieg lässt sie sich als historisches

Der Autor (sascha.woelck@yahoo.com) studierte Südostasien-Studien, bildende Kunst und Intercultural Communication Studies und promoviert in Kulturwissenschaften. Er ist im vietnamesisch-deutschen Kulturaustausch tätig.

Zeugnis verstehen, das jedoch nicht mit der destruktiven Wirkung des Krieges in Verbindung steht, sondern dem vielmehr ein kreativer, transkultureller Moment innewohnt. Neben diesem (hypothetischen) historischen Bezug ist der hybride Charakter der Musik besonders vor Debatten um nationale Kultur und Authentizität beachtlich, die auch in Vietnam eine wichtige Rolle spielen. Dies zeigt sich zum Beispiel an der Diskrepanz zwischen der nationalen, vermeintlich authentisch-vietnamesischen (und politisch opportunen) Repräsentationskunst, wie sie in den Nationalmuseen in Hanoi und Ho-Chi-Minh-Stadt ausgestellt wird, und den zeitgenössischen Ansätzen internationaler KünstlerInnen Vietnams, wie Truong Tan, Dinh Q. Le, Tran Luong und eben Hoang Cam Nguyen, denen abgesehen von subkulturellen Nischen wie der *Ryllega Gallery* in Hanoi kaum Raum gelassen wird.

Durch die Musik der Raglai weist *On Each Milestone* auf das Fremde im Eigenen hin, ohne eine vor-

vergangene »reine Kultur« zu postulieren. Im Unterschied zu der separaten Darstellung seiner Akteure bricht hier das Video mit dichotomen Oppositionen und dokumentiert, dass sich Grenzen zwischen Zentrum und

Peripherie, zwischen Identität und Alterität nicht klar ziehen lassen. So funktioniert diese Installation als Verbildlichung von Stuart Halls Begriff von kultureller Identität: »Kulturelle Identitäten« seien, so Hall, »die instabilen Identifikationspunkte oder Nahtstellen, die innerhalb der Diskurse über Geschichte und Kultur gebildet werden.«<sup>2</sup>

### Die größte Wirkung erzeugt die Wagner-Interpretation

Die größte Wirkung erzeugt jedoch die Wagner-Interpretation der Raglai-Musiker. Das mag nicht zuletzt daran liegen, dass diese massiv in die Assoziationen der BetrachterInnen interveniert. Wenigstens in meiner Wahrnehmung entsteht durch die Klänge der Walküren ein drittes, inneres Bild, das von Coppolas Hubschraubern und dem Wahnsinn, den sie transportieren, erfüllt ist. Ein schleichendes Unbehagen erzeugt überdies der Verdacht, dass die Raglai als Komplizen einer Mitteilung instrumentalisiert werden, die sie nicht kennen.

Vor allem aber ruft diese Inszenierung in Erinnerung, dass die Geschichte des Vietnamkrieges einem US-amerikanischen, um mit Hall zu sprechen, »Repräsentationsregime«<sup>3</sup> unterworfen ist, dass die audiovisuelle Bildgeschichte des Vietnamkrieges weitestgehend von den USA erzählt wird. Selbst bei *Apocalypse Now* handelt es sich um eine Produktion, die ausdrücklich US-amerikanische Befindlichkeiten spiegelt, in der Vietnamesen nur als Zaungäste vorkommen – Coppolas Playboy-Bunny-Szene kann dafür durchaus als Eingeständnis aufgefasst werden. Während Coppolas Walküren auf *Birth of a Nation* und die *Wochenschau* referiert, möchte ich die Walküren *Camamotos* als Referenz auf Coppola vorschlagen. Diese Verschiebung der Referenten greift auch in den symbolischen Gehalt der Walküren ein. Dieser könnte dann ein Zeichen der Ermächtigung der eigenen Geschichte sein, oder vorsichtiger formuliert, die Hinterfragung der Dominanz US-amerikanischer Per-

spektiven in der Erinnerung an diesen Krieg. *On Each Milestone* illustriert somit, dass Filme wie *Apocalypse Now* auch Teil vietnamesischer Erinnerungskultur sind. Im gegenwärtigen, postantago-



Screenshot aus »On each milestone«

Copyright: Hoang Duong Cam und Takayuji Yamamoto

nistischen Zeitalter ist der Hollywood-Vietnamkriegsfilm in Vietnam längst etabliert und *vice versa* sind die Tunnel von Cu Chi eine Attraktion für Massen von Touristen aus den USA und anderswo.

Die Geschichte des Vietnamkrieges ist eine kollektive Geschichte vieler Nationen und es bedarf KünstlerInnen wie Hoang Cam Nguyen und Takayuki Yamamoto, um die gemeinsame Geschichte als solche anzuerkennen und sichtbar zu machen.

### Literatur

- 1) <http://hoangduongcam.com/camamoto.html> (10.08.11).
- 2) Hall, Stuart (1994) *Rassismus und kulturelle Identität* Argument Verlag, Hamburg.
- 3) ebd.